



Regierungsrat

Postgasse 68  
Postfach  
3000 Bern 8  
info.regierungsrat@be.ch  
www.be.ch/rr

Staatskanzlei, Postfach, 3000 Bern 8

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg  
p.A. Martin Meier

per E-Mail:  
emmeier@vtxmail.ch

RRB Nr.: 620/2023 7. Juni 2023  
Direktion: Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion  
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

## Petition «INFORAMA Bio-Schule retten!»

Sehr geehrter Herr Meier  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Regierungsrat hat die am 17. November 2022 eingereichte Online-Petition «INFORAMA Bio-Schule retten!» zur Kenntnis genommen.

Die Petition fordert, dass die Bio-Schule des INFORAMA gestärkt und auf dem Schwand fortgeführt wird. Weiter wird gefordert, dass mindestens 20 Prozent des Unterrichts auf Biobetrieben in der Region durchgeführt werden und eine Fachrichtung Biolandbau angeboten wird. Zudem soll es mehr Weiterbildungsangebote für eine innovative Biolandwirtschaft geben.

Der Regierungsrat teilt die Ansicht, dass die biologische Landwirtschaft im grössten Agrarkanton der Schweiz eine wesentliche und zukunftsrelevante Bedeutung haben muss. Die Bio-Ausbildung am INFORAMA ist daher auch in keiner Weise in Frage gestellt. Unabhängig vom Standort wird dieser Ausbildung auch in Zukunft eine hohe Bedeutung zukommen.

Die Bio-Schule des INFORAMA am Standort Schwand in Münsingen bietet Aus- und Weiterbildungen sowie Beratungen im Bereich des Biolandbaus an. Dazu gehört insbesondere die separat geführte 3. Lehrjahrs-Klasse mit dem Schwerpunkt «Bio Landbau», die zum Abschluss «Landwirt/in EFZ – Schwerpunkt Bio-Landbau» führt. In den letzten Monaten und Jahren hat das INFORAMA die Entwicklung des Bio-Landbaus aktiv mitgestaltet. Einerseits hat eine umfangreiche Stärkung der Angebote im Bio-Bereich stattgefunden, indem zusätzliche Mitarbeitende in diesem Themenfeld aktiv sind. Andererseits wurden und werden unter Federführung des INFORAMA die mit erheblichen öffentlichen Mitteln unterstützten Projekte «Bio-Offensive 2020» und «Bern ist Bio / Bio-Offensive 2025» erfolgreich umgesetzt. Ausserdem wurde das heutige Ressort «Grüne Beratung» des INFORAMA noch stärker auf Bio-Themen ausgerichtet und mit weiteren Ressourcen für die Bio-Beratung ausgestattet.

In der Berufsbildung ist die Definition von Inhalten, Kompetenzniveaus und Lernorten in der nationalen Berufsbildungsgesetzgebung verankert. Dort werden unter anderem die drei Lernorte

(Lehrbetrieb, Berufsschule und ÜK), die Aufgaben der tripartiten Kommission (Bund [SBFI], Kantone, Branche) und andere Aspekte geregelt. Mit anderen Worten wird auf nationaler Stufe festgelegt, dass die Lehrbetriebe für die berufspraktischen Inhalte, die Berufsschulen für die Theorie und die ÜK für die überbetrieblichen Kompetenzen zuständig sind. Das schliesst zwar nicht aus, dass Teile des Berufsschulunterrichts punktuell auf Landwirtschaftsbetrieben (auf Feld, Wiese oder im Stall) stattfinden können. Allerdings ist aus Aspekten der Unterrichtseffizienz eine wohlüberlegte Dosierung des Unterrichts ausserhalb des Schulzimmers angezeigt. Eine zwingende Regulierung von mindestens 20 Prozent ausserhalb des Schulzimmers können weder das INFORAMA noch der Kanton Bern festlegen. Dies müsste auf nationaler Ebene eingebracht werden.

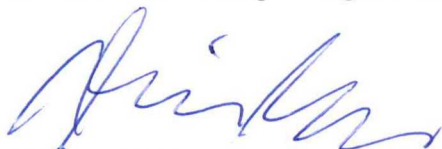
Derzeit findet eine umfassende Revision der Berufsbilder der Landwirtschaft statt. Voraussichtlich wird die landwirtschaftliche Grundbildung aufgeteilt in zwei Jahre gemeinsam beschulten Unterricht und in separat beschulte Fachrichtungen im 3. Lehrjahr beziehungsweise im zusätzlichen Lehrjahr, wo eine weitere Fachrichtung besucht werden kann. Eine Fachrichtung für «Bio-Ackerbau» ist geplant und wird derzeit in der Vernehmlassung intern wie extern beurteilt. Sobald der Modellentscheid gefällt ist, wird das INFORAMA den Aufbau der neuen Fachrichtung «Bio-Ackerbau» aktiv mitgestalten.

Der Schwand wurde am 8. Dezember 2022 durch die WBS AG im Baurecht des Kantons Bern erworben. Der Regierungsrat hat keinen nachweislichen Bedarf für eine langfristige kantonale Nutzung auf dem Schwand-Areal ausgemacht. Zudem wäre eine nachhaltige Entwicklung des Areals durch den Kanton wegen der geltenden raumplanerischen Rahmenbedingungen stark erschwert gewesen, und die Gebäude müssten für die Wiedervermietung und Zwischennutzung instandgesetzt werden. Die WBS AG hat die laufenden Mietverträge übernommen, und der Vertrag für die Bio-Schule des INFORAMA wird für fünf Jahre verlängert.

Der Regierungsrat hat im Rahmen seines Beschlusses zum strategisch-räumlichen Betriebskonzept INFORAMA (Nutzerstrategie INFORAMA) vom 3. Mai 2023 dargelegt, in welche Standorte er mittel- und längerfristig investieren will. Für den Standort Schwand sieht das Konzept keine längerfristigen Investitionen vor. Die Bio-Ausbildung wird mittel- bis längerfristig auf die Rütli nach Zollikofen verschoben, wo auch für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Bio-Landbaus im Kanton Bern zukunftsgerichtete Synergien mit der BFH-HAFL erschlossen werden können. Die Nutzerstrategie INFORAMA wird in der Herbstsession 2023 im Grossen Rat diskutiert. Die Weiterführung der Bio-Ausbildung am INFORAMA steht dabei nicht zur Debatte. Sie wird auch in Zukunft – unabhängig vom Standort – in gewohnter Qualität angeboten werden.

Freundliche Grüsse

**Im Namen des Regierungsrates**



Philippe Müller  
Regierungspräsident



Christoph Auer  
Staatsschreiber

Verteiler

- Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
- Bau- und Verkehrsdirektion
- Bildungs- und Kulturdirektion